

## **” Die Universität zum Lernraum entwickeln – eine gesamtuniversitäre Herausforderung”**

**Anne May, Technische Informationsbibliothek / Universitätsbibliothek Hannover**

**Cornelis Kater, E-Learning Service Abteilung (elsa) / Leibniz-Universität Hannover**

Für die Realisierung eines innovativen "Lernraumes" sind Voraussetzungen zu schaffen, die weit über die räumliche Gestaltung der Bibliothek oder einen Neubau hinausweisen, vielmehr eine Überprüfung des Selbstverständnisses und eine Neuausrichtung der Hochschule verlangen. Eine Entwicklung der Hochschule zum „lebendigen Lernort“ kann nur gemeinsam gelingen, Studierende, Fakultäten, Dienstleistungseinrichtungen wie Bauverwaltung müssen einbezogen sein.

Der "Lernraum" ist auch und vor allem ein neues Dienstleistungskonzept der Hochschule, in dem sowohl der Service als auch das räumliche Angebot über das klassische Bibliotheks- bzw. Rechenzentrumsangebot weit hinausreicht.

Lernräume stellen außerdem einen Ort dar, an dem virtuelle Angebote räumlich gefasst werden können. So bieten Lernräume eine zentrale Anlaufstelle, die rund um die im Studium benötigten digitalen Möglichkeiten informieren (unabhängig vom Anbieter), neue Entwicklungen in Form von Schulungen und öffentlichen Vorstellungen begreifbar machen oder Zugriff auf neue Technologien bieten, die den Nutzern (noch) nicht zur Verfügung stehen.

Lernräume bringen (in Bibliotheken) Informationen aus analogen und digitalen Kontexten an einem Ort zusammen und bieten allen Nutzern eine Anlaufstelle, die sie bei diesem Medienwechsel unterstützt und begleitet.

In dem Vortrag wird das Lernraum-Modell und der Entwicklungsprozess der Leibniz Universität Hannover und die kooperative Zusammenarbeit von eLearning Service Abteilung (elsa) und TIB/UB vorgestellt.